

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis halbjährlich durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 fr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 16 fr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

In Calw abonnirt man bei der Redaktion auswärts bei den Boten oder dem nächstgelegenen Postamt. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 fr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 101.

Dienstag, den 3. September

1867.

Amthche Bekanntmachungen.

Calw.

Wirthschaftsconcessionsgesuch.

Der Tuchmacher Christian Schöttle von Calw hat um das persönliche Recht zum Ausschank von Bier, Most und Branntwein am Kapellenberg für die Dauer der dortigen Eisenbahnbau-Arbeiten nachgesucht. Einsprachen gegen die Gewährung des Gesuchs sind innerhalb 8 Tagen beim Oberamt vorzubringen.

Den 2. September 1867.

K. Oberamt.

Act. Walz, A.-B.

Forstamt Altenstaig.

Revier Altenstaig.

Brennholz-Verkauf.



Donnerstag und Freitag, den 12. und 13. September, je von Morgens 9 Uhr an, in Warth:

Aus dem Neubann:

75 Klafter tannene Scheiter,	
118 ³ / ₄ " " " " " " " " " " " "	Prügel,
6 " " " " " " " " " " " "	Reisprügel,
63 ³ / ₄ " " " " " " " " " " " "	Rinde,
30 " " " " " " " " " " " "	Stockholz,
3 ¹ / ₄ " " " " " " " " " " " "	büchene Scheiter,
1 " " " " " " " " " " " "	Prügel.

Ferner: Scheidholz aus Hardt und Graffert:

1/4 Klafter tannene Scheiter,	
10 ³ / ₄ " " " " " " " " " " " "	Prügel.

Rinde und Stockholz, sowie das Scheidholz am 2. Tage.

Samstag, den 14. September, Morgens 9 Uhr,

in Spielberg:

Aus dem Verloren-Holz:

18 ³ / ₄ Klafter tannene Scheiter,	
81 ¹ / ₄ " " " " " " " " " " " "	Prügel,
35 " " " " " " " " " " " "	Rinde.

Altenstaig, 29. August 1867.

K. Forstamt.

Holland.

Zavelstein.

Warnung.

Es wird hiemit Jedermann gewarnt, dem hier wohnhaften Ulrich Rothacker, Maurer von Rötbenbach, etwas zu borgen, da er keine Mittel zum Bezahlen besitzt.

Den 31. August 1867.

Schultheißnamt.

Wiedenmayer.

Neubengstett, Gerichtsbezirks Calw. Gläubiger-Aufruf.

In der außergerichtlich zu erledigenden Schuldsache des Johann Jakob Baral, Strumpfwegers und Tagelöhners in Neubengstett, wird die Schuldenliquidation, verbunden mit dem Versuche eines Nachschlagsvergleichs, am

Freitag, den 20. d. M., Morgens 9 Uhr,

auf dortigem Rathhause vorgenommen. Sämmtliche Gläubiger und Bürgen desselben werden aufgefordert, ihre Ansprüche hierbei geltend zu machen und zu beweisen. Von den nicht erscheinenden bekannten Gläubigern wird angenommen, daß sie den Beschlüssen der Mehrheit ihrer Classe beitreten. Diejenigen aber, welche die Forderungs-Anmeldung ganz versäumen und nicht aus den Akten ersichtlich sind, bleiben unberücksichtigt.

Liebenzell, 1. September 1867.

K. Amtsnotariat.

Saager.

Calmbach.

Brennholz-Verkauf.



Am Freitag, den 6. September d. J.,

Vormittags 11 Uhr, verkauft die hiesige Gemeinde auf dem Rathhause:

80 Klafter tannene Scheiter u. Abholz,	
32 " " " " " " " " " " " "	Reis-Prügel,
18 " " " " " " " " " " " "	Rinden.

Das Holz liegt an der neuen und mittleren Calwer Straße.

Den 29. August 1867.

21. Schultheiß Horsch.

22. Holzbronn.

Schafwaide-Verpachtung.



Am Freitag, den 6. Sept. d. J., Vormittags 9 Uhr, wird die hiesige Schafwaide für die nächsten 3 Jahre, von Lichtmess 1868 an, auf dem Rathhause dahier verpachtet.

Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Holzbronn, den 29. August 1867.

Schultheiß Wacker.

Leinach.



Gesunden

wurde in der Nähe von Liebenzell eine

Wagenfette von 10 Fuß Länge, und ist dahier übergeben worden. Zeit zur Abholung 14 Tage.

Den 30. August 1867.

Schultheißnamt. Rafager, A.-B.

Gechingen.

Holz-Abfuhr.

Dieselbe muß bis 1. Oktober vollendet sein, indem an diesem Tage die Aufnahme erfolgt und die Besitzer der getroffenen Nummern mit der gesetzlichen Strafe belegt werden.

Schultheißnamt. Ziegler.

Im Verlag von G. Rivinius erschien im Jahr 1844 und ist in der U. Deschläger'schen Buchdruckerei um den herabgesetzten Preis von 48 fr. (früherer Preis 1 fl. 20 fr.) zu haben:

Das

Kloster Hirsau,

historisch-topographisch beschrieben

von

M. Franz Steck, Stadtspfarrer in Murrhard.

348 Seiten 8^o, brochirt, mit 2 Ansichten von Hirsau (Hirsau wie es vor seiner Zerstörung war und Hirsau im Jahr 1844) und einem Anhang Gedächtnisse von Ludwig Umland, Albert Knapp u.

Gewerbe-Verein.

Monatsversammlung

nächsten Freitag, den 6. September, Abends 8 Uhr, bei Thudium.

Tagesordnung:

- 1) Bericht des Ausschusses.
- 2) Berichte über die Pariser Ausstellung. Zu zahlreichem Besuche dieser interessanten Verhandlung ladet die Mitglieder freundlich ein Der Ausschuss.

Weißer flüssigen Leim

zu Glas, Holz und Porzellan, das Fläschchen à 12 fr. bester Qualität empfiehlt W. Schlatteker.

A. R. Günthers Benzoë-Seife.

Diese chemisch-reine Seife ist das anerkannt beste und wirksamste Schönheitsmittel und beseitigt in kurzer Zeit ganz sicher alle, auch veraltete Hautkrankheiten, enthält die feinsten heilkräftigsten Wohlgerüche und ist daher auch eine ganz vorzügliche Rasir- und Badeseife, gibt der Haut die jugendliche Frische, Weichheit und Zartheit wieder und befördert auch, als Kopfhaut-Reinigungsmittel angewendet, durch ihre nervenstärkenden Bestandtheile den Haarwuchs unzweifelhaft. Vorräthig à Stück 18 kr. bei **W. Enslin.**

Die Kapp'sche Dampffärberei und Druckerei in Ulm

empfiehlt sich im Färben und Drucken seidener, wollener, halbwollener und baumwollener Stoffe etc. etc. nach den neuesten und geschmackvollsten Farben und Dessins.

Möglichst schnelle und billige Bedienung wird zugesichert.
Die geehrten Aufträge für Calw und Umgegend besorgt
Herr Louis Schlotterbeck, Seiler,
Lederstraße.

Feuerwehr.

Theurer, Tuchmacher, Mitglied der I. Comp. (Steiger) ist gestorben. Beerdigung heute Dienstag Vormittag 8 Uhr. Die I. Compagnie hat in voller Ausrüstung auszurücken. Die Vertheilung der übrigen Mitglieder ist freiwillig. Sammlung 7 1/2 Uhr beim Spritzenhaus.

Das Commando.

* Heute Dienstag Abend *
* **Concert-Reunion** *
* von der Niederauer Badmu- *
* sik bei **Thudium.** *

Ein aufgerichteter Wagen
(Einspanner) hat zu verkaufen
Jakob Friedr. Pfommer
von Zavelstein.

Zwei ordentliche
Schlafgänger
werden angenommen bei
Tuchmacher Wochele im Zwinger.

Althengstett.
Ein Quantum
Faß-Dauben
verschiedener Größe hat zu verkaufen
Küfer Schöffler.
Guten Wein,
per Schoppen 6, 8 und 9 Kr., schenkt
aus **Thudium.**
Verkauf älterer Fenster.

In Folge haulteiler Veränderung ist ein gut erhaltenes eichenes Schaufenster, 7' 8" hoch, 3' 3" breit, sammt Doppelfenster, Futter, Bekleidung und eichenen, ganz guten Läden, sowie 6 Stück ältere Fenster dem Verkauf ausgesetzt. Das Nähere ertheilt gerne
Friedr. Wilhelm, Glasermstr.
Altenstaig.

Kleiderlager-Empfehlung.
Nachdem ich mein schon längst bekanntes Lager in fertigen Röcken, Juppen, Hosen und Westen, sowie auch in Kinderanzügen bedeutend vergrößert habe, so erlaube ich mir, dasselbe in gefällige Erinnerung zu bringen, und bemerke hiemit, daß ich neben guter, solider Waare auch sehr billige Preise stellen kann.
H. Bäßler, Kleiderhändler.

Ein Penscherhündchen,

schwarz, mit gelber Zeichnung am Kopf und den Extremitäten, welches auf den Ruf „Ami“ geht, hat sich verlaufen. Der jetzige Besitzer wird gebeten, es gegen Belohnung an die Exped. d. Bl. abzugeben oder daselbst Anzeige zu machen.

An 1 oder 2 soide Herrn ist sogleich ein
Logis
zu vermietthen; Näheres sagt die Exped. d. Bl.

Aepfelbrecher
neuer Art, sehr praktisch à fl. 1 und fl. 1.24. bei **W. Enslin.**

Calmbach. Holz-Verkauf.



Unterzeichneter hat in Waldungen bei Würzbach 54 Klafter tannes Scheiter- a. Prügelholz, an den Abfuhrwegen sitzen, und bietet solches um billigen Preis ganz oder theilweise zum Verkaufe aus.
211. **Fr. Kessler.**

Verwechelter Schirm.
Am Sonntag, den 25 August, ward ein Gasthof zum Waldhorn in Calw ein schwarzseidener Regenschirm verwechselt; der gegenwärtige Besitzer desselben wolle ihn gegen Empfang seines eigenen im Waldhorn zu Calw abgeben.

31 Stück eichene Wagnerstangen
hat zu verkaufen
Johannes Pfommer
in Weltenschwann.

Ein gefundener doppelter Hauptschlüssel kann gegen Erjas der Einrückungsgebühr abgeholt werden bei
Kielmaier in d. Vorstadt.
211. **Calw.**

Zu vermietthen:
Die Hälfte von einem geräumigen Keller hat zu vermietthen
August Haug, Schreiner.

Calw. Frucht-Preise am 31. August 1867.

Getreide- Gattungen.	Bo- riger Rest	Neue Zu- fuhr	Ge- sammt- Betrag	Heu- tiger Ver- kauf	Im Rest gebl	Höchster Preis		Mittels- Preis		Niederkter Preis		Verkaufs- Summe		Gegen den vor- rigen Durch- schnittspreis mehr weniger
						fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
gem. Kernen	44	300	344	330	14	8	40	8	22	8	6	2761	13	11
Gerste	—	17	17	17	—	—	—	6	6	—	—	103	42	—
Dinkel gem.	31	225	256	220	36	6	36	5	51	5	36	1287	37	15
Haber alter	42	93	135	117	18	5	48	5	40	5	30	664	30	—
neuer	—	83	83	83	—	5	6	4	39	4	24	386	52	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	117	718	835	767	68	—	—	—	—	—	—	5203	154	—

Preis der früheren Brodtage: 4 Pfd. Kernenbrod 20 fr., dto. schwarzes 18 fr.
1 Kreuzerweck soll wägen 4 1/2 Loth. **Stadtschultheißenamt.**

Frucht-Mittelpreise

auf auswärtigen Schraunen.
Tübingen, 23. Aug. Weizen 7 fl. 38 fr.
Kernen — fl. — fr. Dinkel 5 fl. 44 fr.
Roggen — fl. — fr. Gerste 5 fl. 20 fr.
Haber 4 fl. 52 fr.
Ulm, 24. August. Weizen
6 fl. 56 fr. Kernen 7 fl. 26 fr. Dinkel
— fl. — fr. Roggen 5 fl. 14 fr. Gerste
4 fl. 31 fr. Haber 3 fl. 58 fr.
Heilbronn, 28. Aug. Weizen —
— fr. Kernen 7 fl. 8 fr. Dinkel 5 fl.
9 fr. Roggen — fl. — fr. Gerste 4 fl.
33 fr. Haber 4 fl. 21 fr.
Biberach, 28. Aug. Weizen fl. — fr.
Kernen 7 fl. 30 fr. Roggen 5 fl. 50 fr.
Gerste 4 fl. 39 fr. Haber 3 fl. 59 fr.

Tagesneuigkeiten.

— Stuttgart, 31. Aug. Nachdem der Unterricht in den Lehrkompagnien der Infanterieregimenter gestern beendet worden ist, begeben sich die Großherzogl. badischen Offiziere und Unteroffiziere, welche seither als Instruktoren fungirt haben, heute Nachmittag um 2 Uhr in ihre Garnisonen zurück. Am nächsten Mittwoch den 4. September beginnt der Unterricht im Lehrbataillon, welches aus den Cadres der drei hiesigen Infanterieregimenter zusammenge-
setzt wird. Das gleiche Verfahren wird mit den Infanterieregimentern der Garnison Ulm und Ludwigsburg eingehalten. Die in die preussischen Garnisonen entsendeten Stabs-offiziere, Oberst v. Reizenstein, Oberlieutenant v. Starkloff und Oberlieutenant v. Knörzer, sowie der Major v. Hügel werden dieser Tage in ihren Garnisonen eintreffen. Der Großherzogl. badische Major Müller bleibt bis 15. September. (St. A.)

— Friedrichshafen, 30. Aug. Ihre kaiserliche Hoheit die Frau Großfürstin Marie von Rußland ist zum Besuche der königlichen Familie heute hier eingetroffen.

— (Postliches) Vor etwa einem Jahr ist in öffentlichen Blättern Vieles über angebliche Unregelmäßigkeiten und Verluste bei Beförderung von Postsendungen an die damals im Felde gestandenen württembergischen Truppen geschrieben worden. Wir sind in der Lage mitzutheilen, daß nunmehr sämtliche Reklamationenfälle und zwar derart erledigt worden sind, daß für alle erwiesenermaßen zur Post gekommenen Postgegenstände an diesseitige Militärs, selbst für Sachen, die dem Feinde in die Hände fielen und Waffen u. dgl. enthielten, Entschädigung nach der Posttransportordnung geleistet worden ist. Die Gesamtsumme der für die betreffenden Postfächer an die Aufgeber geleisteten Entschädigungen beträgt nur 1245 fl.; auch ist zu bemerken, daß nach den stattgefundenen Untersuchungen bei keinem der geltend gemachten Entschädigungsansprüche den beteiligten Poststellen ein Verschulden zur Last zu legen war. (St. A.)

— In Nürtingen wurde schon Geschäft in Wein am Stock gemacht und zwar zu 20 fl. per Eimer.

— Heidelberg, 29. Aug. Gestern Abend 8 Uhr verschied der Rektor unserer Hochschule, Geh. Rath Professor Dr. Rittermaier, der berühmte Rechtsgelehrte, im 81. Lebensjahre.

— Darmstadt, 27. Aug. Die Choleraartigen Erscheinungen in Gernsheim haben in den letzten Tagen so entschieden den Charakter der asiatischen Cholera angenommen, daß an dem wirklichen Vorhandensein derselben nicht mehr zu zweifeln ist.

— München, 29. Aug. Der deutsche Inristentag hat sich mit Einstimmigkeit für Aufhebung der Wuchergesetze ausgesprochen.

— Die bayerische Zeitung wird mit dem 30. September aufhören, dagegen vom 1. Oktober an unter Redaktion des bekannten Schriftstellers Dr. Jul. Fröbel eine neue Zeitung: die „süd-deutsche Presse“ erscheinen.

— In einem großen Theil von Norddeutschland haben die Störche ihre Reise nach den südlichen Winterquartieren angetreten. Auch die Schwärden halten schon Versammlungen, um sich zur Abreise zu rüsten.

— Hamburg, 26. Aug. Der volkswirtschaftliche Kongress wurde heute Morgen eröffnet. 250 Theilnehmer waren anwesend. Letzt konstatiert in seiner Jahresberichte den Einfluß der volkswirtschaftlichen Kongresse auf die Gesetzgebung. Braunpräsident. Die Wohnungsfrage wird eingeleitet durch Faucher und folgende Resolution Timmermanns einstimmig angenommen: Die Wohnungsfrage findet durch Privat-Bauspekulation ihre natürliche Lösung, dabei ist der Einfluß des Staates wegen Sanitätsrückichten notwendig. — In der Posttariffrage geht die vorgelegte Resolution dahin: Beseitigung des Schutzollsystems und Beschränkung auf Finanzzölle. Gesteigerte Produktion und Konsumtion liefern Deckung dafür auf die Dauer, vorübergehende Deckung ist zulässig durch Konsumtionssteuerausläge. Wegen der Tabaksteuererhöhung soll eine ermäßigte Verbrauchssteuer festgehalten werden, Bezuhationen ausgeschlossen bleiben. — 28. Aug. Der volkswirtschaftliche Kongress entschied sich in seiner heutigen Sitzung unter Abänderung der Resolutionen für den Uebergang zur Goldwäh-

— rung ohne Zwischenstadium im Anschluß an die Pariser Münzkonferenz.

— Ein österreichisches Provinzialblatt bringt die Nachricht, daß der k. kaiserl. Botschafter in Rom, Baron Hübner, günstige Nachrichten inß Betreff der Konkordatsfrage mitgebracht, und eröffnet habe, die römische Kurie sei zunächst geneigt, das Konkordat nur für die Länder diesseits der Leitha als bindend anzusehen und auf die Durchführung in Ungarn definitiv zu verzichten. Ebenso soll man in Rom bereit sein, das Sakrament der Ebe zwischen Katholiken und Nichtkatholiken zuzugeben, dagegen den Einfluß des Klerus auf die Schule um seinen Preis aufgeben wolle. Von allen diesen Mittheilungen scheint, so meint ein Wiener Korrespondent der N. Z., nur der unerfreuliche letzte Punkt richtig zu sein; was dagegen die angebliche Neigung zu Konzessionen betrifft, so wisse man an gewöhnlich gutunterrichteter Stelle nichts davon. Die Regierung habe es denn auch für notwendig erachtet, der römischen Kurie gegenüber endlich einen etwas ersteren Ton anzuschlagen und ihr anzudeuten, daß die Verhältnisse es Oesterreich nicht länger gestatten werden, die bisherige Nachgiebigkeit fortzusetzen. Man höre von guter Seite, die neuen Instruktionen, welche Baron Hübner nach Rom mitgenommen hat, schreiben demselben eine Haltung vor, aus welcher es den leitenden Kreisen in Rom klar werden dürfte, daß, falls sie den unerläßlichen österreichischen Forderungen wieder ihr starres non possumus entgegenstellen sollten, Oesterreich damit in die Lage gedrängt würde, auch seinerseits mit einem non possumus zu antworten, nämlich zu erklären, daß die Regierung gegenüber dem immer stärkeren Drängen der Völker nach gewissen Reformen die entgegenstehenden Bestimmungen des Konkordats nicht länger aufrechtzuerhalten vermöge.

— Wien, den 29. Aug. Die heutige amtliche Wiener Zeitung enthält ein kaiserliches Kabinettschreiben an den Freiherrn v. Beust, wodurch demselben nach dem ersten Obersthofmeister der erste Rang am kaiserlichen Hofe verliehen wird.

— In Niederösterreich ist neuerdings wieder die Rinderpest ausgebrochen. Von Baiern sind die nöthigen Vorsichtsmaßregeln getroffen, damit die Pest nicht eingeschleppt werde.

— Frankreich. Paris, 30. Aug. Standard: Das Einvernehmen zwischen Kopenhagen und Berlin ist gesichert. Preußen verzichtet auf einen bedeutenden Theil der Garantien, welche es für die Deutschen gefordert hat, Dänemark auf Düppel und Alsen.

— 31. Aug. Die Kaiserfamilie ist gestern Abend hier eingetroffen. Auf die Anrede des Kaisers von Amiens antwortete der Kaiser: er danke für den warmen Empfang, den er überall auf seiner Reise gefunden habe. Er erkenne darin einen Beweis, daß das Vertrauen des Volkes zu ihm unerschüttert geblieben sei. Das Volk, sagte er, würdige vollkommen die Schwierigkeiten der Regierung, der Mißerfolg in Mexiko habe das Prestige französischer Waffen nicht verringert, welche überall siegreich gewesen seien. Deutschland gegenüber werde von der Regierung eine ruhige Haltung beobachtet, es sei alle Ursache, die Erhaltung des Friedens zu hoffen. Eine momentane Geschäftsstockung habe die Sympathien der Industriekreise für den Kaiser nicht geschwächt. Der Kaiser erinnerte an seinen sechsjährigen Aufenthalt im Sommerdepartement (Ham). Das Unglück sei eine gute Schule zur Vermeidung von Schicksalsklippen, und zur Ertragung der Regierungslast.

— Italien. Turin, 26. Aug. Bald können auch die Turiner sich in die liebliche Heimath von Briganten versetzt glauben. Die Provinz Turin ist von einem Ende zum andern von Diebsbanden durchzogen, die nicht nur die Obstgärten und Weinberge vollständig ausplündern, sondern auch die Villen und Landhäuser besuchen und unter Androhung von Sengen und Brennen Geld erpressen. In der vergangenen Woche warfen sich die Verwegenen auf offenen Straßenraub mit bewaffneter Hand. Bei Rivoli, Orbassano, Lucento, vor den Thoren Turins wurden Fußgänger und Gefährte angehalten und rein ausgeplündert. Bei Vigone wurden nach einander 52 Personen, welche vom Jahrmart von Carmagnola in ihre Heimath zurückkehrten, ihres Geldes und ihrer Taschenuhren beraubt und zum Theil schwer mißhandelt. Die Mitglieder dieser Banden sind meistens junge starke Kerls, denen



Müßiggang und Wohlleben besser schmeckt als Arbeit, auch sind sie ihren Ortsbehörden als Diebe und Gauner wohl bekannt, allein Niemand wagt sie zur Rechenenschaft zu ziehen, aus Furcht vor Rache. Einem Syndikus eines benachbarten Ortes, welcher einen dieser vagabundirenden Strolche bestraft hatte, wurden in der Nacht darauf 425 Stück Neben dicht oberhalb der Wurzel abgeschnitten; einem Gutsbesitzer, welcher auf seinem Landgut auf eingedrungene Plünderer seiner Obstbäume mit Bogeldunst geschossen hatte, wurden wenige Tage darauf Scheuer und Stallung in Brand gesteckt. Man muß das Land Italien recht lieb haben, wenn man ihm unter so bewandten Umständen nicht den Rücken kehrt.

Türkei. Konstantinopel, 28. Aug. Laut Nachrichten aus Persien wüthet in Teheran die Cholera derart, daß unter 150 Erkrankungen täglich etwa 60 Todesfälle vorkommen.

Spanien. Die Nachrichten, welche der Telegraph aus Spanien bringt, beschränken sich darauf, daß in Catalonien sich vier Bandenführer und 663 Ausländische den Behörden gestellt haben, um Amnestie zu erhalten. Es sollen nur noch zwei oder drei unbedeutende Haufen in der Provinz Tarragona übrig sein. In Aragonien hat Pierrad, eines der bekanntesten Häupter der Erhebung, seit zwei Tagen seine Mannschaft verlassen und der Schahmeister der Bande ist mit der Kasse durchgegangen. In dieser äußersten Bedrängniß haben sich die Insurgenten bei Urday über die spanische Grenze geflüchtet. Der Rest des Landes erfreut sich vollkommener Ruhe. — Uebrigens sind seit einigen Tagen die Beistellungen aus Barcelona in Paris nicht eingetroffen. (Dieß paßt gar nicht zu den ersten natürlich offiziellen Nachrichten.)

Die portugiesische Regierung und der Ingenieur Rose haben den Kontrakt zur Legung eines Kabels zwischen Falmouth und Lissabon abgeschlossen. Wahrscheinlich wird aber nicht letztere Stadt, sondern der 7 bis 8 Meilen nördlich gelegene kleine Hafenort Peniche, Cap Carboeyra, der Landungsplatz des Kabels sein. Von hier aus lassen sich, was für den Handelsstand sehr wichtig ist, Nachrichten von den vorüberfahrenden Schiffen mittheilen. Auch heißt es, das Kabel solle bis Gibraltar verlängert und weiterhin mit den indischen Linien in Verbindung gebracht werden.

Amerika. N.-w.-York, 17. Aug. Ein furchtbarer Sturm hat am 15. die Stadt und einen großen Theil der Ostküste heimgesucht, während welchem ein sündfluthartiger Regen fiel, durch den ebenso bedeutender Schaden angerichtet wurde als durch die Wuth des Windes. Washington, Baltimore, Richmond, Augusta, Boston und andere Städte wurden gleich stark von diesem Naturereigniß mitgenommen, das in dieser Heftigkeit noch Niemand erlebt zu haben sich erinnert.

Mexiko. Den Verräther Magimilians, General Lopez, hat sein Loos ereilt, und Niemand wird darüber eine Thräne des Mitleids weinen. Er ist ermordet worden und die näheren Umstände werden folgendermaßen geschildert: Von seiner Frau war der General nicht mehr als ihr Gatte anerkannt worden, und er wohnte in Puebla in einem Hotel. Eines Morgens kam ein Mexikaner in den Gasthof und machte sich mit dem Hausknechte bekannt, den er über den General Miguel Lopez und seine Gewohnheiten ausfragte. Der General sei noch nicht da, hieß es werde aber zur Mittagstafel erscheinen. So war es auch. Der Fremde ließ ihn sich genau zeigen und nahm einen Platz ihm gegenüber am Tische. Nach einigen Minuten, während deren er ein Glas Wein trank, erhob der Fremde sich, zog einen Dolch hervor, warf sich auf Lopez und brachte ihm neun Stiche bei. Darauf ergriff er seinen Hut und schritt mit den Worten: „So müssen alle Verräther bezahlt werden“, zum Zimmer hinaus. Niemand theilte sich an der Sache, Niemand versuchte den Mörder am Weggehen zu verhindern.

E s r ä c h t i c h .

(Fortsetzung.)

Ohne das Gewagte dieses Schrittes abzuwägen, verließ sie den Garten und eilte durch einige dunkle Gassen zu Georgs Wohnung. An dem Lichtschimmer in seinem Zimmer sah sie, daß er zu Hause war. Die Hausthür war offen, nur angelehnt.

Leise schlüpfte sie hindurch und eilte die Treppe hinauf. Endlich stand sie vor Georgs Thür. Ihr Herz schlug stürmisch aufgeregt. Zweifel und Bangen befielen sie. Durfte sie den Schritt wagen! Sie war schon zu weit gegangen, um noch zurückkehren zu können, ihr Herz riß sie mit sich fort.

Das Ohr an die Thür gelegt, horchte sie — kein Laut drang zu ihr, er mußte allein sein. Mit dem Kopf auf den Arm gestützt, sah Georg an dem Tische. Seine Augen blickten starr, ausdruckslos vor sich hin. Das vor ihm stehende Licht warf einen hellen Schein auf sein Gesicht und ließen dessen Blässe doppelt scharf hervortreten.

Marie erschrad vor diesem Anblick. Jetzt begriff sie, was er litt, weshalb er nicht zu ihr gekommen war. Ob seine Gedanken wohl bei ihr weilten? Ohne von ihm bemerkt zu werden, eilte sie auf ihn zu und umschlang ihn mit ihren Armen.

Erschrocken sprang Georg empor. Seine Augen erkannten sie nicht sofort, kaum hatte sie indeß seinen Namen gerufen, so zog er sie stürmisch aufgeregt an sein Herz.

„Ich habe Dich erwartet,“ — flüsterte Marie, — „ich mußte Dich sprechen!“

Wie aus einem Traume erwachend fuhr Georg mit der Hand über die Stirn. Er hatte an die besprochene Zusammenkunft nicht gedacht und sich doch mit größtem Verlangen nach der Geliebten gesehnt.

„Du weißt Alles, Marie?“ — erwiderte er.

„Alles. Noch gestern Abend blickten wir beide mit so freudigem Herzen der Zukunft entgegen und jetzt ist all unsere Hoffnung mit einem Male wieder vernichtet.“

Sie fing heftig wieder an zu weinen und vergebens suchte Georg sie zu beruhigen, sein ganzes Wesen verrieth ja, daß er selbst nicht ruhig war.

„Diese schändliche That“ — sprach er — „hat mich noch härter getroffen, als Dich, weil sie zugleich meine Ehre vernichtet hat. Sieh, durch jene Arbeit wollte ich mir von Anfang an einen guten Ruf erwerben — es ist dahin! Ich soll hier nicht Meister werden, ich mag es auch nicht mehr, in wenigen Tagen verlasse ich die Stadt.“

„Du willst fort?“ — rief Marie erschreckt. — „Nein, Georg, das darfst Du nicht! Du darfst mich nicht allein zurücklassen!“

„Ich muß fort. Soll ich hier zum Gespött der Leute werden, wenn ich wieder als Gesell bei einem Meister in Arbeit trete?“

„Du machst ein neues Meisterstück!“

„Hier nimmermehr!“ rief Georg aufgeregt. — „Wer einmal zum Diebe geworden ist, um mich hier am Meisterwerden zu verhindern, der wird vor nichts mehr zurückschrecken!“

„Dann nimm mich mit Dir!“ — flehte Marie. — „Ohne Dich stehe ich ganz schutzlos hier, denn auf meine Eltern kann ich nicht mehr bauen, der Widerwille meines Vaters wird triumphieren, wenn Du die Stadt verläßt.“

„Dein Vater,“ unterbrach sie Georg. — „Du weißt, daß er — er . . .“

„Was hat er gethan!“ — rief Marie erschreckt. — „Was — was? Sprich, Georg!“

„Ich weiß nichts,“ erwiderte Georg — „aber ich bin nicht der einzige, der den Verdacht hegt, daß er — — —!“

„Sprich nicht weiter, Georg!“ fiel Marie ein. — „Ich weiß, daß er Dich haßt, daß er sich im Herzen dessen freut, was geschehen ist, aber er hat es nicht gethan, er kann es nicht gethan haben! Nein, nein, Georg, ich könnte ihn ja nimmermehr lieben und achten!“

Klein-Wildbad am Kohlbad bei Liebenzell.

4. Badliste.

Die bis jetzt wärmste und in jeder Beziehung reichhaltigste der alten und neuen Thermen Liebenzell's von +22 1/2° Réaumur. Im Monate August wurden in der bekannten zu Bädern vorläufig einfach aber zweckmäßig eingerichteten Bohrhütte laut Verzeichniß im Ganzen 1779 Bäder abgegeben, wovon durchschnittlich täglich 45 Bäder auf wirkliche Kurgäste kommen.

Carl Weyher.

